

†[**Schnitt**]t. Tag, an dem als Frondienst Getreide zu mähen ist: *ist auch gezalt ain schnitttag ... vij d 1475 MHStA KL Baumburg 44f., fol.39<sup>v</sup>; hat ein jeder Unterthan ... folgende Schar dienst zu verrichten ... 2. Schnittäg* Steingaden SOG 1718 LORI Lechrain 523.

WBÖ IV,361.

[**Schors**]t. → [(Sankt-)Georg(en)]t.

[**Schranken**]t. Tag, an dem der Getreidemarkt stattfindet: *boi [wenn] ma von Schloß am an Stadtploz oigschaut hot an an Schranntag* Kölling ED; „Es war Mittwoch und Schranntag in Dachau“ THOMA Werke III,113 (Hochzeit); *bey den Jahr- und Wochenmärkten, auch öffentlichen Schranntagen* 1680 LORI Münzr. III, 166.

SCHMELLER II,603.

[**Schreck**]t. wie → [Sankt-Luzia]t.: *Schrecktag* „13. Dezember, an dem Luzie den Bauch aufschneidet und Heu und Backsteine einsetzt“ Donaustauf R.

†[**Schreib**]t. Termin in einer Berufungsverhandlung, an dem der Prozeßverlauf erster Instanz aufgeschrieben wird: *da daz ding vnd der schreibtag awseret ward* Viechtach 1422 MB XII,229.

WESTENRIEDER Gloss. 518.–WBÖ IV,361f.

Mehrfachkomp.: †[**Holz-schreib**]t. Termin, an dem die Holzbedürfnisse der Untertanen aufgezeichnet werden: „Da der Verfasser ... anstatt der alten *Holzschreibträge*, die wahre Kirchweihfeste für Jäger und Förster waren, die Holzlizitationen einführt“ HAZZI Aufschl. IV,2,167.

[**Schwänzel**]t. wie → [Dinsel]t.2: „*Heit is mei Schwanzltag* ... Freier Tag“ MM 9./10.5.1998, J2.

[(**Ge-**)**Schwend**]t., [**Ge-schwänd**]- **1** wie → T.3j, °OB vereinz.: „an einem *Gschwendtag* läßt man die Kuh nicht zum Stier“ Prien RO; „Die drei ärgsten *Schwend-* oder *Unglückstage* im Jahr sind ... der 1. April, an dem Judas der Verräter geboren wurde, der 1. August, wo der Teufel den Sturz vom Himmel in die Hölle machte, und der 1. Dezember, an dem Sodom und Gomorra versanken“ Elbach MB HuV 16 (1938) 25.– **2** †Tag, an dem gerodet wird: *Dise alle sol-*

*len jerlichen in jrn ... waiden obestimpte tagwerch an gueten erwelten Schwenttagen Reitten und Raumen* Aschau RO 1558 PEETZ Volkswiss. Stud. 377.

SCHMELLER II,637.–WBÖ IV,362-364.

[**Schwind**]t. wie → T.3j: „an den *Schwindtagen* (1., 30. April) darf man nicht zur Ader lassen“ O'audf RO.

[**Seel(en)**]t. **1** wie → [Toten]t., °OB, °NB, SCH vereinz.: *Sealdog* „Allerseelen“ Derching FDB; „Am *Seelentag* unterblieb alles geräuschvoller Werken, nirgends wurde gedroschen“ HAGERHEYN Drudenhax 270; „die Kinder, welche ... um eine Gabe bitten ... am Allerseelentag mit dem Rufe: *Selatog!*“ STA 1861 OA 121 (1997) 149; *dy lampen ... prinnt pys auf den seelertag nach der proceß* Tegernsee MB nach 1519 Cgm 1148, fol.37<sup>r</sup>.– †Auch in Phras.: „Am großen *Seelentag* macht man den Kindern ... kleine Geschenke“ WESTENRIEDER Mehn 286.– **2** übertr.: *an Seelatog bittn* „um einen Seelenwecken, Gebäck“ Finsing ED.

SCHMELLER II,257.–WBÖ IV,364.

Mehrfachkomp.: [**Aller-seelen**]t., †[-seel(e)]- wie → [Toten]t., OB, NB vereinz.: *Allasöntäg* Innviertel; *in Ojjerseejntäg, då därfänd dä Toutn wieder aâfstäh von Gråb* HALLER Frauenauer Sagen 74; *an aller sel tag* 1327 Urk. Raitenhaslach 569; *an aller Seelen Tag ... wurd sein unschuldiger Leib in den Pfarrrlichen Freuthoff nach Ellau geliffert* SELHAMER Tuba Rustica II,132.

WBÖ IV,364.

– [**Armen-seel(en)**]t. dass., °OB, NB, OP vereinz.: *Armaselldog* Wdmünchen; *Am Armaselldog sans niad in Fegfeier, hob'm koin Pein niad* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 155; *den hl. Neujahrs- für den Armen-Seelentag ansehen* 1749 Das kurfürstliche München 1620-1800, hg. von G.J. WOLF, München 1930, 214.

WBÖ IV,364.

[**Ge-sellschaf**]t. **1** Tag, an dem man sich am Stammtisch trifft, °Gesamtgeb. vielf.: °*des is da Gsoischafstog vo de Gschäftsleit* Wildenroth FFB; °*bei uns is jedn Tag beir andern Wirt Gsellschafsttag* Essenbach LA; *heut' is 'do' Donnerstag, G'sellschafsttag beim Metzgerbräu* LUTZ Zwischenfall 35.– **2** übertr. Kreis von Stammtischteilnehmern: *im Dorfwirtshaus, am Ofa-*